

## „Nun wollen wir die Theorie verlassen ..“

Zur Unterstützung der marxistisch-leninistischen Schulung im Staatsapparat beschloß das Büro der Kreisleitung, daß die Mitglieder des Büros und Mitarbeiter des Parteiapparates an der Schulung teilnehmen sollen, um den Seminarleitern Hinweise zur Verbesserung ihrer Arbeit geben zu können.

An einem Tage wurde das Thema „Die Bedeutung der Steigerung der Arbeitsproduktivität für den Sieg des Sozialismus und die Aufgaben der Mitarbeiter des Staatsapparates“ behandelt, ein wichtiges und gutes Thema. In der Abteilung Finanzen, Referat Steuern, führte Genosse L. das Seminar durch. Dabei zeigte sich ein grundlegender Fehler, der, wie wir später hörten, auch in anderen Abteilungen auftauchte. Der Seminarplan stellte eine abstrakte theoretische Abhandlung des Problems Arbeitsproduktivität dar und Genosse L. hielt sich starr und streng an diesen Plan.

So kam es, daß in der ersten Stunde theoretische Begriffe geklärt, aber keinerlei Verbindung zu den praktischen Aufgaben der Mitarbeiter des Staatsapparates bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität hergestellt wurde. Die Trennung zwischen Theorie und Praxis ging sogar

---

Republik anregen und wenn sie helfen, recht weite Kreise unserer Besucher für den Kampf um die Erhaltung des Friedens zu mobilisieren.

Wir sind voll und ganz der Meinung der Genossen von PKB Kohle, daß wir als Genossen und Staatsfunktionäre nicht nur für die Veränderung veralteter Bestimmungen eintreten, sondern auch jede Möglichkeit und neue Art von wirksamer Sichttagitation nützen müssen, die hilft, unsere Bevölkerung zur Erfüllung der politischen und ökonomischen Aufgaben zu mobilisieren.

**Irmgard Zimmer**  
Abt. Kultur des Magistrats von Groß-Berlin

so weit, daß der Seminarleiter zu Beginn der zweiten Stunde erklärte: „Nun wollen wir die Theorie verlassen und zur Praxis kommen.“

In unserer Einschätzung erläuterten wir dem Seminarleiter und den Teilnehmern, daß diese Schulung im Staatsapparat ja nicht Selbstzweck ist, sondern entscheidend mithelfen soll, die Mitarbeiter des Staatsapparates für ihre Arbeit zu befähigen, damit sie besser dazu beitragen können, den Sieg des Sozialismus zu organisieren. Dazu müssen sie sich in den Mitteln und Methoden auskennen, mit deren Hilfe die Arbeitsproduktivität gesteigert werden kann. Deshalb müssen diese Seminare eng mit dem Leben, den praktischen Erfahrungen und Aufgaben verbunden werden.

Unsere Einschätzung nahm die Parteileitung des Rates des Kreises zum Anlaß, noch einmal gründlich die Schulungsarbeit zu überprüfen und die Vorbereitung der Lektoren und Seminarleiter zu kontrollieren.

Durch Beraten der Lektionen und Seminarpläne soll in Zukunft erreicht werden, daß in den Schulungsstunden allen Mitarbeitern des Rates des Kreises eine wissenschaftlich fundierte Anleitung zur Lösung ihrer praktischen Aufgaben gegeben wird.

**Rolf Fischer**  
Mitarbeiter der Kreisleitung der SED  
Fürstenwalde

